

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N: 179. Sonnabend, den 26. December 1829.

Das Weihnachtsfest der alten Sachsen.

Wir theilten schon voriges Jahr in diesen Blättern mit, daß die alten Deutschen ebenfalls das Weihnachtsfest, obschon natürlich in ganz anderer Beziehung, als wir, ihre Nachkommen, feierten. Es galt ihnen als das Fest der Sonnenwende*). Daß es also auch bei den alten Sachsen in Ansehen stand, dürfen wir wohl nicht erst darthun. Sie nannten es das Juel- oder Juulfest, und zwar, sagt man, von einem alten Wort Juel, welches ein Rad bedeute. Unsere Vorfahren dachten sich nämlich die Sonne als ein Rad, als ein feuriges Rad, und in alten Kalendern wird daher der längste wie der kürzeste Tag nur durch das Bild eines Rades bezeichnet. In jedem Falle begannen sie aber ihr Jahr mit dem Eintritt der Sonne in den Steinbock, was im Christmond geschieht, und feierten deshalb ihr Juelfest, ihr Neujahrfest, und beteten zur Sonne, ihnen ein glückliches Jahr zu verleihen. Es waren zu solcher Feier

auch die Nächte verwendet, oder geweiht, daher Wihes oder geweihte Nächte, Weihnachten. Mehrere damit verbundene Sitten und Gewohnheiten haben sich zum Theil noch in einiger Art erhalten, zum Theil aber sind sie gänzlich verschwunden. Zu den letztern, den ganz verschwundenen, gehört z. B. die Juuleknubba, die Juulkeule. Es hing nämlich an der Decke eine hölzerne Keule an einem Stricke herab, daß sie die Schläfe des darunter Sitzenden berührte. Jeder aber mußte zum Neujahr seinen Platz unter ihr nehmen, und einen tüchtigen Humpen leeren, indem er die Keule in Schwung gesetzt hatte. Traf sie ihn, während er trank, so half es nichts: da mußte er zwei Becher leeren. Davon weiß man jetzt gar nichts mehr. Dagegen hat man noch in England an einigen Orten den Juulkloß. Es wird ein Kloß angebrannt, bei dessen Feuer man lustig und guter Dinge ist. Was nicht verbrennt, dient zum nächsten Neujahr. Ja selbst bei uns ist noch vielleicht ein Restchen von der alten Sachsenzeit her. Sie opferten nämlich an diesem Feste Schweine, weil sie annahmen, der Sonnenwagen werde von Ebern*) gezogen.

*) Die Sonne wurde als Gott verehrt. Vielleicht daß ihr zu Ehren Salz- (Solt-) wedel in Niedersachsen, Sonnenwalbe in der Niederlausitz, Sonnenburg im Coburgischen, Sonnenburg in Dänemark benannt sind.

*) Die Gothen nahmen einen an und nannten ihn Gullinburst (mit den goldnen Borsten).